

über die Unechtheit des Chronicon Corbejense geführt, welche endlich, von Waitz und Hirsch gemeinsam ausgearbeitet, ihnen 1837 den Preis der Göttinger Societät einbrachte. Schon 1836 aber hatte Waitz mit einer Untersuchung über das Chronicon Urspergense den Doctorgrad gewonnen, und gleich nachher folgte er einer Aufforderung von G. H. Pertz, der ihn auf Ranke's Empfehlung eingeladen hatte, nach Hannover übersiedeln und an der Herausgabe der Monumenta Germaniae theilzunehmen: eine Aufgabe, welcher er sich sogleich mit grösstem Eifer und glänzendem Erfolge widmete, und die für die wesentlichste Richtung seiner Studien den Ausschlag gab. Sowohl fruchtbare wissenschaftliche Reisen wie musterhafte Ausgaben, beginnend mit der Ausgabe des Widukind im 3. Band Scriptores, bewährten bald seine hervorragende Tüchtigkeit auf diesem Gebiete; er begleitete Pertz auch 1842 nach Berlin, jedoch nur, um angefangene Arbeiten zu vollenden, denn schon war an ihn die Berufung nach Kiel als ord. Professor der Geschichte ergangen, welche ihn in neue Bahnen führte. Aber weder dieser noch der Ruf nach Göttingen, welchem er 1849 folgte, haben seine Theilnahme an den Arbeiten für das grosse Werk der Monumenta Germaniae unterbrochen. Er allein unter den Mitarbeitern hat niemals aufgehört, für dasselbe thätig zu sein, obgleich auch ihm ein Antheil an der Leitung des Unternehmens versagt blieb. Es liegt uns fern und ist nicht dieses Ortes, hier auf seine reiche Wirksamkeit in verschiedenen Richtungen einzugehen; nur das glauben wir nicht übergehen zu dürfen, dass die langjährige Thätigkeit als Leiter historischer Uebungen ihm Anlass gab zu einer Fülle quellenkritischer Untersuchungen, welche unter seiner Leitung und Mitwirkung zum Abschluss kamen, während ihm zugleich diese Stellung besonders nahe und lebhaft Beziehungen zu ganzen Generationen junger Historiker gab, welche fruchtbar wurden für die grossen Aufgaben, die ihm als Mitglied der historischen Commission in München und als Vorsitzendem der Centraldirection der Monumenta Germaniae zufielen. Wo er in solcher Weise betheiligt war, und ich nenne in dieser Beziehung namentlich noch den hansischen Geschichtsverein, dessen zweckmässige Organisation man grossentheils als sein Werk betrachten kann, da entfaltete er stets dieselbe nie ermattende Thätigkeit, die immer sich gleich bleibende Gewissenhaftigkeit, welche ihn in allen Verhältnissen auszeichneten. Nicht minder aber fielen die Eigenschaften seines Charakters ins Gewicht, welche ihm von allen Seiten das unerschütterlichste Vertrauen sicherten: man war vollkommen sicher, dass niemals auf seine Handlungsweise persönliche Rücksichten oder gar selbstsüchtige Motive Einfluss übten;